

Fünfjahresbericht des Klinischen Ethikkomitees der Universitätsmedizin Göttingen

September 2010 – August 2015

Das Klinische Ethikkomitee (KEK) der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) wurde im September 2010 ins Leben gerufen. Es bietet Unterstützung bei ethischen Fragen und Konflikten im Zusammenhang mit der Versorgung von Patient/-innen an der UMG. Das KEK besteht aus 20 Mitgliedern, zu welchen Ärzte/-innen, Pflegekräfte, Vertreter aus den Bereichen Medizinethik, psychosoziale Betreuung, Verwaltung und Seelsorge, Juristen sowie Vertreter von Göttinger Selbsthilfegruppen gehören (s. Anhang). Die Mitglieder werden vom Vorstand der UMG für jeweils drei Jahre berufen. Die erste Neuberufung fand im Herbst 2013 statt.

A) Ziele und Aufgaben

Die wichtigsten Aufgaben des KEK umfassen:

- die Durchführung ethischer Fallbesprechungen auf den Stationen
- die Entwicklung von Verfahrensempfehlungen für wiederkehrende ethische Probleme
- die Fortbildung zu medizin- und pflegeethischen Themen

Ziel des KEK ist die Ermöglichung eines offenen und professionellen Umgangs mit ethischen Fragen und Konflikten des klinischen Alltags und die Förderung eines ethisch informierten Dialoges zwischen Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften, Patient/-innen, Sozialarbeiter/-innen, Seelsorger/-innen und anderen Personen, die sich um die Belange von Patient/-innen kümmern.

B) Anfragen an das KEK und Fallbesprechungen

Von September 2010 bis August 2015 wurden 88 Fallanfragen an das KEK gerichtet und es fanden 43 Fallbesprechungen statt.

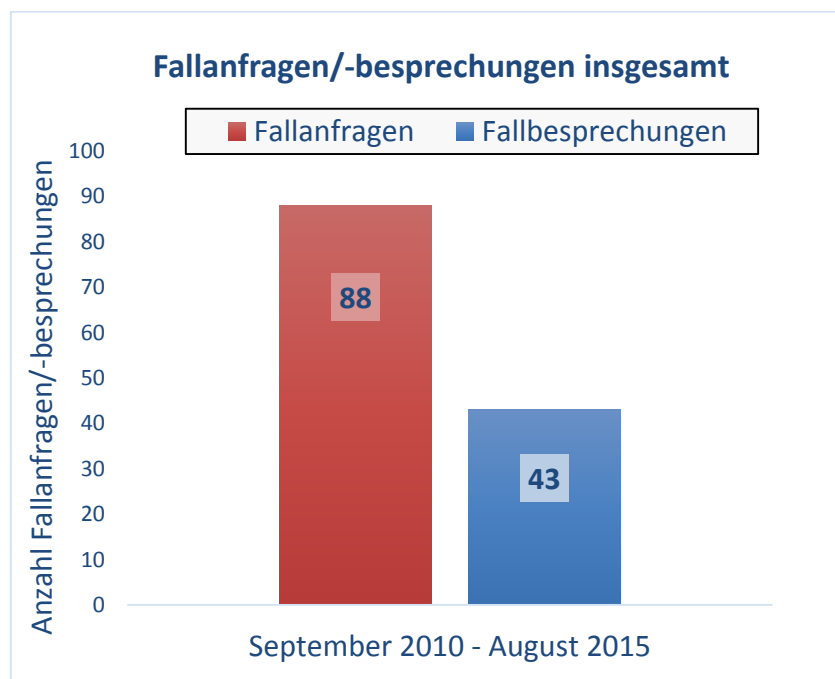


Abb. 1: Fallanfragen/-besprechungen 09.2010-08.2015

Bei Betrachtung der Fallanfragen innerhalb der einzelnen Jahre wird deutlich, dass die Anzahl der Anfragen, mit Ausnahme des Jahres 2012, seit Bestehen des KEK kontinuierlich gestiegen ist.

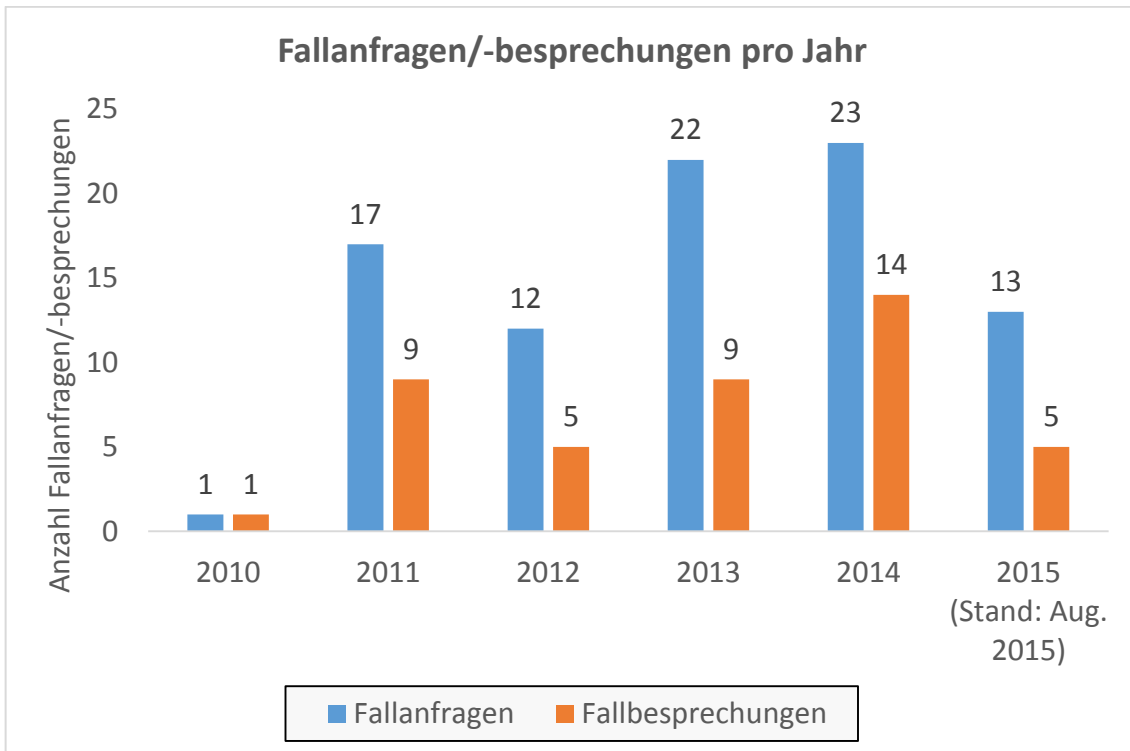


Abb. 2: Fallanfragen/-besprechungen pro Jahr seit Bestehen des KEK

Die Fallanfragen wurden von Patient/-innen bzw. Patientenvertretern und Angehörigen, dem ärztlichen Personal, dem Pflege- und Betreuungspersonal sowie sonstigen Mitarbeitenden der UMG gestellt.

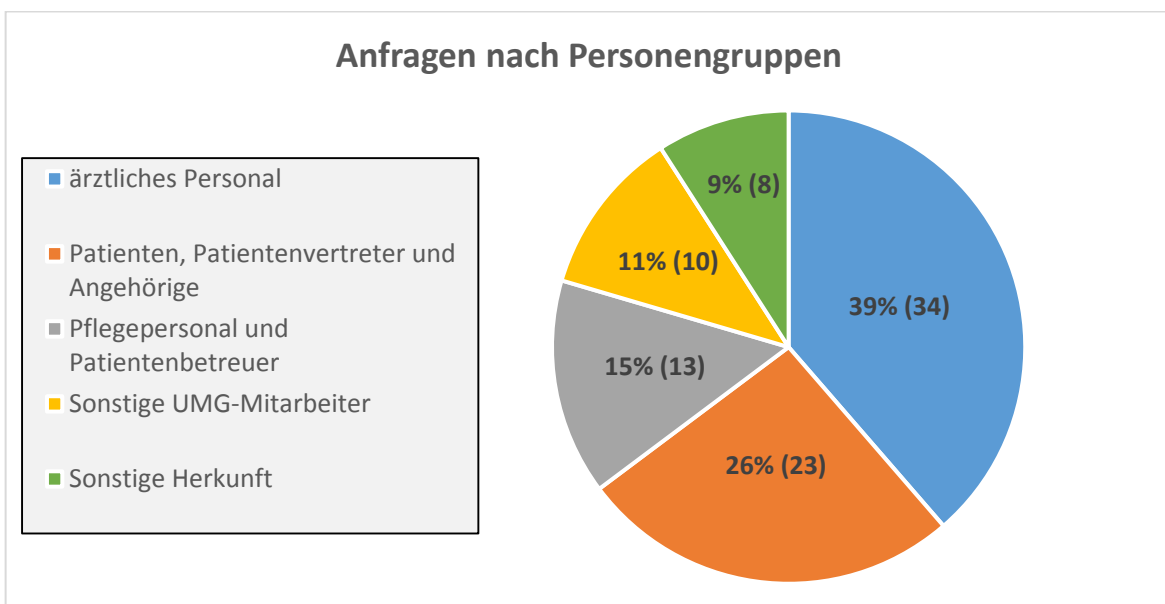


Abb. 3: Anfragen für Fallbesprechungen unterteilt in Personengruppen.

Anfragen bei welchen keine Fallbesprechung stattfand, konnten in der Regel direkt (z.B. im Rahmen des telefonischen Erstkontaktes) bzw. durch Weiterleitung an eine andere Stelle (z.B. Beschwerdemanagement der UMG) geklärt werden.

Die häufigsten Anlässe für Anfragen waren Fragen bzw. Konflikte im Zusammenhang mit den Themen

- Therapiebegrenzung/Therapiezieländerung
- mutmaßlicher Patientenwille
- Umgang mit Patientenverfügungen
- Rolle von Betreuern bzw. Bevollmächtigten

Weitere Themen waren u.a.: Durchführung eines individuellen Heilversuchs, Behandlung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, Rechte minderjähriger Patienten, Zwangsbehandlung und Zwangsmaßnahmen, Umgang mit Tot- und Fehlgeburten und mit Spätaborten sowie Beschwerden über eine aus Sicht der Betroffenen nicht angemessene medizinische Behandlung.

C) Veranstaltungen/Fortbildungen

Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden vom KEK 15 Veranstaltungen durchgeführt:

- 24.02.2015 Öffentliche Veranstaltung: „Zwangsbehandlung in der Psychiatrie. Die aktuelle Rechtslage und ihre Auswirkung für die Behandlung psychisch Kranker“
- 23.09.2014 Innerbetriebliche Fortbildung: „Umgang mit knappen Ressourcen im Klinikalltag“
- 07.05.2014 Öffentliche Veranstaltung: „Organtransplantation aus theologisch-ethischer Sicht“
- 26.11.2013 Öffentliche Veranstaltung: „Advance Care Planning – Von der Patientenverfügung zur umfassenden gesundheitlichen Vorausplanung“
- 17.06.2013 Öffentliche Lesung des Schriftstellers David Wagner aus dessen Buch „Leben“
- 05.06.2013 Öffentliche Veranstaltung „Kinderrechte in der Medizin“
- 02.03.2013 Patientenforums Medizinische Ethik: „Vertrauen stärken – Zur Bedeutung von Patientenrechten in der therapeutischen Beziehung“
- 12.12.2012 Informationsveranstaltung: „Zwei Jahre Klinisches Ethikkomitee – ein Zwischenbericht“
- 13.06.2012 Öffentliche Veranstaltung: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in der Psychiatrie“
- 23.05.2012 Innerbetriebliche Fortbildung: „Entscheidungen über Verzicht auf Wiederbelebung“
- 05.03.2012 Workshop: „Wie erstelle ich eine Patientenverfügung?“
- 15.02.2012 Innerbetriebliche Fortbildung: „Fixierung von Patienten – ethische und rechtliche Aspekte“
- 24.06.2011 Patientenforum Medizinische Ethik: „Patientenautonomie – Anspruch und Wirklichkeit“
- 04.05.2011 Öffentliche Falldiskussion: „Mutmaßlicher Widerruf einer Patientenverfügung?“
- 24.03.2011 Informationsveranstaltung: „Die Patientenverfügung im Klinikalltag“

Darüber hinaus fanden mehrere abteilungsinterne Fortbildungen zu medizinethischen Themen statt. Mitglieder des KEK waren auch als Referenten auf verschiedenen Veranstaltungen (z.B. von Selbsthilfegruppen) tätig.

D) Verfahrensempfehlungen

Verfahrensempfehlungen sind ethische Orientierungen für Problemsituationen, die im klinischen Umfeld wiederholt auftreten. In den letzten fünf Jahren wurden zusammen mit Mitarbeitenden aus den jeweiligen Kliniken folgende Empfehlungen erarbeitet:

- Dokumentationsbogen „Entscheidungen über Verzicht auf Wiederbelebung“
- Verfahrensanweisung „Vorgehen bei später Fehlgeburt und spätem Schwangerschaftsabbruch“
- Formular „Behandlungsvereinbarung in der Psychiatrie“
- Verfahrensanweisung „Umgang mit Patientenverfügung und Organspendeerklärung“
- Informationsblatt „Individuelle Heilversuche“

Die Dokumente stehen auf der Homepage des KEK (www.kek.med.uni-goettingen.de) zum Download bereit.

E) Öffentlichkeitsarbeit

Um die Mitarbeitenden der UMG sowie die Patienten und deren Angehörige über die Aufgaben und Angebote des KEK zu informieren, wurde ein Informationsflyer erstellt und eine Internetseite (www.kek.med.uni-goettinen.de) eingerichtet. Das Göttinger Tageblatt und andere regionale Medien haben wiederholt über Aktivitäten des KEK berichtet.

Insgesamt wurde das KEK als Beratungsangebot an der UMG sehr gut angenommen, was die steigende Zahl der Fallanfragen seit Bestehen des KEK zeigt. Damit konnte das KEK einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung von Arbeitsprozessen, zur Steigerung der Zufriedenheit von Patient/-innen sowie der Mitarbeiter/-innen der UMG und zur Erhöhung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Leistungen der UMG leisten.

Anhang: Mitglieder des Klinischen Ethikkomitees

(Stand: September 2015)

Prof. Dr. phil. Alfred **Simon** (Vorsitzender), Akademie für Ethik in der Medizin
Petra **Hußmann** (Stellv. Vorsitzende), Station 1021 / 1022
Prof. Dr. med. Friedemann **Nauck** (Stellv. Vorsitzender), Klinik für Palliativmedizin
PD Dr. med. Bernd **Alt-Epping**, Klinik für Palliativmedizin
Renate **Anvari**, Klinik für Hämatologie und Onkologie, Psychosozialer Dienst, Station 0123
Hans-Joachim **Becker-Keymling**, ZBV – Leistungs- und Medizincontrolling
Ulrike **Biermann**, Station 7011 / 7014
PD Dr. Detlef **Degner**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Prof. Dr. iur. Gunnar **Duttge**, Zentrum für Medizinrecht
Sabine **Keil**, Pflegepool
Andreas **Kiesling**, Klinikseelsorge
Dr. med. Martina **Lange**, Abteilung Pädiatrie III mit Schwerpunkt Pädiatrische Kardiologie und Intensivmedizin
Dr. Ulrike **Olgemöller**, Klinik für Kardiologie und Pneumologie
Iris **Rosenbaum**, Zentral-OP / Anästhesie
Georg **Sauter-Rosenkranz**, Station 0118
Birgit **Scharnowski-Huda**, Regenbogen Gesprächskreis für trauernde Eltern
Almut **Schilling**, Patientenüberleitung
Prof. Dr. med. Friedrich A. **Schöndube**, Klinik für THG-Chirurgie
Karin **Stieg-Steinbock**, SHG Hirntumor - Riss durch mein Leben
Prof. Dr. med. Claudia **Wiesemann**, Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Lukas **Huda** (Studentische Hilfskraft)

Ehemalige Mitglieder des KEK:

Peter **Götte**, Patientenbeauftragter
Dr. med. Christoph **Höger**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
Hendrikje **Robrecht-Kauenhoven**, Abteilung Hämatologie/Onkologie, Psychosozialer Dienst
Ute **Rokahr**, Klinikseelsorge
Tonia **Schaper**, Station 4024
Sigrid **Spörhase**, Patientenorganisation Lungenemphysem-COPD
PD Dr. med. Rolf **Wachter**, Klinik für Kardiologie und Pneumologie
Volkmar **Wilhelm**, Prostatakrebs Selbsthilfegruppe

Friedericke **Maaßen** (Studentische Hilfskraft)